

# Starke Anziehung: Die Apollinariskirche

Erhard Wacker engagiert sich mit neuen Projekten für das neugotische Kleinod

Von Hildegard Ginzler

**REMAGEN.** Er ist nicht gläubig und dennoch ein Berufener. „Die Apollinariskirche hat eine starke Anziehungskraft“, empfindet Erhard Wacker. Resultat: „Es vergeht keine Woche, wo ich nicht 20 Stunden Arbeitszeit in die Kirche investiere.“

Dabei hat sich das Engagement des 53-Jährigen stetig gesteigert. Vor sieben Jahren trat er dem Förderverein bei und ist bis heute sein Schatzmeister. Seit 2008 gehört er außerdem zur „Gärtnertruppe“, zwölf Männern, die donnerstags von 9 bis 12 rund um Kloster und Kirche gießen und harken, entlauben und Rosen schneiden – ein Dutzend von 100 Unterstützern der „Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe“, die 2007 die Franziskaner in der Wallfahrtsbetreuung ablöste.

2012 begann Ehrenamtler Wacker zudem, über das von Ernst Friedrich Zwirner entworfene und von Franz Egon von Fürstenberg-Stammheim finanzierte Gotteshaus zu recherchieren: „Die Initialzündung war das Weihedatum, der 28. März 1857, 100 Jahre vor meiner Geburt.“ Als er dann in der Literatur auf fünf weitere Termine, den 24., 25., 26. und 27. März, stieß, verschaffte er sich anhand der Quellen von 1857 Klarheit. Fünf Zeitungen nennen neben anderen Dokumenten im Archiv von Fürstenberg-Stammheim unisono den 24. März als Weihetag. Für den Zeit-Detektiv Anlass, dies in einer Schrift zu belegen und zugleich Gründe für die Vielfalt falscher Überlieferung anzuführen. Kurz darauf veröffentlichte er „Die Wandtexte der Nazarenerfresken in der Remagener Apollinariskirche“, über die zuletzt in den 1860-ern berichtet wurde.

Es scheint, als bedürfe es dieses frischen Blicks eines Quereinsteigers, um Lücken zu füllen, die im toten Winkel betriebsblindler Sachkennner liegen. Denn obgleich



Erhard Wacker beim Quellenstudium.

FOTO: HILDEGARD GINZLER

schon immer künstlerisch und kulturhistorisch interessiert, verfügt Wacker über fundiertere Kenntnisse auf anderen Gebieten. Nach dem Physik-Studium und der Promotion arbeitete er im Landesmuseum Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein und anschließend in der Fahrradindustrie, bevor er eine Buchhändlerlehre machte und mit Rosmarie Feuser in deren Remagener Buchhandlung arbeitete. Als Sohn eines Malers und Bauern weiß er auch seine Hände zu gebrauchen: „Ich habe Bleiverglasung gemacht, Wände gestrichen, gekalkt, geputzt, Mist gestreut und mit der

Sense gearbeitet.“ 2011 verkaufte das Ehepaar Feuser/Wacker den gut gehenden Buchladen, um sich mit der Firma „Zahl und Farbe“

„Es vergeht keine Woche,  
in der ich nicht  
20 Stunden investiere“

Erhard Wacker, Forscher

noch einmal umzuorientieren. Sie widmet sich seither der Kunstvermittlung, er gibt Nachhilfe in Mathematik. Daneben befeuert ihn

sein persönlicher Leuchtturm: „Das ganze Fundament, was ich mir an Ausbildung und beruflich erarbeitet habe, kommt da zum Tragen.“ Und so steht das neugotische Kleinod erneut im Zentrum der geplanten Dokumentationen „Geschichte der Reliquie“ des St. Apollinaris und „Der Remagener Apollinarisberg in der Kunst“, vor allem in der Malerei.

Derzeit sucht Wacker intensiv nach Material, in Remagen, in Archiven von Koblenz, Siegburg, Düsseldorf, Brauweiler. Positive Reaktionen erreichen ihn auch aus Prag und Wien. Doch glaubt er genauso an ungehobene Schätze in

der Region. Daher bittet er „Besitzer unaufgeräumter Keller und Dachböden wie auch gut organisierter Fotoalben und Buchregale“, ihm alles, was auf die Apollinariskirche verweist, anzuzeigen, ob Motiveller oder Jubiläumsmünzen, Erinnerungen oder Briefe, Fotos von Hochzeiten, Trauerfeiern und Wallfahrten, Gemälde oder Stiche.

Er möchte die Dinge nicht erwerben, sondern anschauen, eventuell fotografieren oder kopieren. Gleichzeitig dient die Recherche dem Aufbau eines Archivs, das Erhard Wacker auch anderen Forschern öffnen möchte.

## Gemeinsames Projekt Klimaschutz

Gemeinden bündeln  
ihre Aktivitäten

**KREIS AHRWEILER.** Die beiden Verbandsgemeinden Brohltal und Vordereifel werden ihre Aktivitäten in Sachen Klimaschutz künftig bündeln. Ziel ist es, ein gemeinsames Klimaschutzkonzept zu erstellen, das Handlungsmöglichkeiten aufzeigt, wie der Energieverbrauch gesenkt, die Energie effizienter genutzt, die Kohlendioxid-Emission weiter reduziert und der Anteil der regenerativen Energiequellen ausgebaut werden können.

Das Konzept, das vom Bund mit 65 Prozent gefördert wird, soll innerhalb eines Jahres erarbeitet werden. Wie die Bürgermeister Johannes Bell (Brohltal) und Gerd Heilmann (Vordereifel) erklärten, biete sich diese Partnerschaft geradezu an. So habe man bereits beim vorhergehenden Projekt „Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept“ (ILEK) zusammengearbeitet. Darüber hinaus spreche neben der zusammenhängenden Lage die ähnliche Bevölkerungs- und Infrastruktur der beiden Gemeinden dafür, diese Partnerschaft zu vertiefen. In

## Wanderung verschoben

**DERNAU.** Der Dernauer Eifelverein weist darauf hin, dass die für Sonntag, 20. Januar, eigentlich vorgesehene Wanderung zur Stuckhütte auf den 27. Januar verschoben wurde. Anmeldungen dafür nimmt der Wanderführer Gunnar Muhs, ☎ 026 43/33 24, bis zum 23. Januar entgegen. Am 20. Januar bietet Bezirkswanderwart Sigi Verdonk eine Wanderung „Rund um Reifferscheid“ an. Wegen der geplanten Schlusseinkehr wird bis zum 15. Januar um Anmeldung bei Manfred Großgarten, ☎ 026 43/76 14, gebeten. In